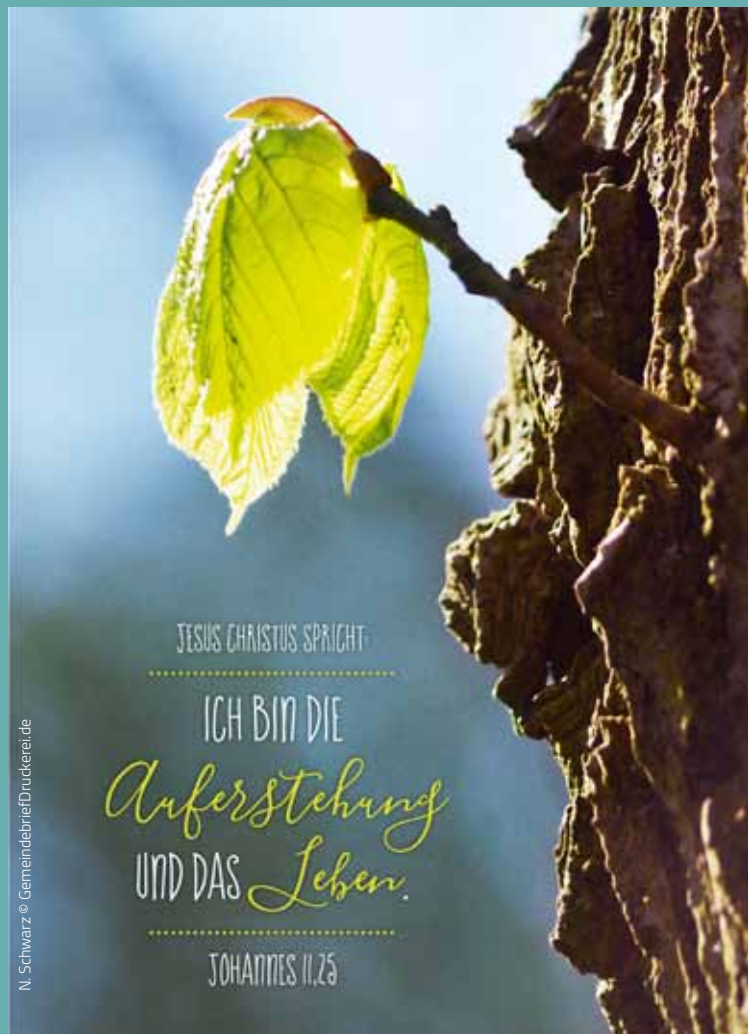




Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH BIN DIE
Auferstehung
UND DAS *Leben.*

JOHANNES 11,25

Ausgabe
März - Mai 2026

„Ein Beispiel habe ich euch gegeben.“ – Von der Botschaft des Gründonnerstags

Liebe Gemeinde,

der Gründonnerstag ist für uns in erster Linie der Tag, an dem wir an die Einsetzung des Heiligen Abendmahls denken; dabei übersehen wir leicht, was an diesem Tag noch geschehen ist: Jesus, der Herr, hat seinen Jüngern die Füße gewaschen!



Im Bericht des Johannes-Evangeliums (13,1-20) wird überliefert, was Jesus nach dem Vollzug dieser außerordentlichen Geste zu seinen Jüngern gesagt hat: *„Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch*

untereinander die Füße waschen. Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“

In seinem lesenswerten Büchlein „*Wär er nicht erstanden*“ schreibt dazu der (katholische) Theologe Peter Paul Kaspar (S. 28+29):

„Wenn man den Text des Johannes-Evangeliums über die Fußwaschung genau liest, entdeckt man am Ende jenen Satz, der analog zum eucharistischen Einsetzungsbericht [= Einsetzungsbericht des Abendmahls] anordnet, dieses Zeichen immer wieder zu tun. Dort hieß es: »Tut dies zu meinem Gedächtnis.« Hier steht: »Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr tut, wie ich euch getan habe.« Würden wir konsequent mit diesem Satz nach altkirchlicher Praxis verfahren, dann wäre anzumerken, dass Jesus hier das Sakrament der Fußwaschung eingesetzt habe.

Ein unterschlagenes Sakrament also? – könnten wir fragen. Und mit Erleichterung feststellen, dass es schon die frühe



Kirche mit solchen Anweisungen Jesu nicht allzu wörtlich nahm. Tatsächlich lassen sich für ein Sakrament des Herrschaftsverzichts im Zeichen der Fußwaschung keine historischen Belege finden. Möglicherweise fiel es allen Christen zu allen Zeiten – wie eben allen Menschen zu allen Zeiten – schwer, was Jesus im Symbol des Füßewaschens zum Zeichen des Widerspruchs erhob: der Mut zum Dienen – später Demut genannt, und noch später als Ermächtigung missverstanden, andere zu demütigen.

Es mag ganz gut sein, wenn – so wie beim ersten Abendmahl, das wir das Letzte nennen – die Idylle brüchig wird. Wenn auch in der heutigen kirchlichen Gemeinschaft nicht vertuscht wird, wie wenig wir einander das Brot brechen, wie oft wir einander den Wein verweigern – und wie schwer es uns fällt, einander die Füße zu waschen. In einer Kirche, in der viele einander den Kopf waschen, statt der Füße – in

einer Kirche, in der so viele das Gewissen der anderen erforschen, statt das eigene – in einer Kirche, die naturgemäß hinter dem Anspruch Jesu immer zurückbleiben muss, tut es gut, am Versagen der Apostel auch das eigene Versagen vorgezeichnet zu finden.

Zu den hoffnungsvollen Zügen des Evangeliums gehört es, dass der Mensch samt seinem Versagen aufgehoben ist in der Güte eines Gottes, von dem Johannes sagt, dass er größer ist als unser Herz. Wenn sich am Ende des ersten Aktes des biblischen Dramas von Passion und Ostern der Schmerz einstellt und die Dissonanz spürbar wird, weil wir – gemessen am Anspruch der Liebe – immer zurückbleiben und schuldig werden, dann mag das als Zeichen gelten, dass wir bereit sind, in den zweiten Tag einzutreten. Der Karfreitag wird den Schmerz noch vertiefen und die Dissonanz verschärfen. Doch das wird der Hintergrund jener Hoffnung sein, die wir in Ostern erahnen.“

Eine gesegnete Passionszeit und ein frohes Osterfest wünscht

Ihr Pfarrer

Hans-K. Staudt



Rückblick auf Kindergottesdienste und Aktionen der Kinderkirche



Krippenspiel am Heiligen Abend

An Heiligabend wurden in der Christuskirche wieder zwei Krippenspiele aufgeführt. Die beiden Gottesdienste wurden von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aufmerksam verfolgt.

Die Kinder gestalteten beide Aufführungen mit unterschiedlichen Krippenspielen. In beiden wurde die Weihnachtsgeschichte dargestellt, angefangen vom Befehl des Kaisers zur

Volkszählung über die Herbergssuche bis zur Geburt Jesu. Wichtige Bestandteile waren die Szene der Hirten auf dem Feld sowie die Verkündigung der frohen Botschaft durch den Engel. Auch die Könige besuchten das Kind in der Krippe und brachten ihre Geschenke mit.

Die Rollen wurden von den Mitwirkenden mit viel Engagement gespielt. Durch passende Kostüme, Requisiten und musikalische Begleitung entstand

eine stimmungsvolle Atmosphäre. Mehrere Weihnachtslieder unterstützten die Handlung und luden die Besucher zum Mitsingen ein.

Fackelwanderung

Bei unserer alljährlichen Fackelwanderung, die mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Kinderkirche ist, machten sich viele Familien zu einer gemeinsamen Runde durchs Dorf auf. Die leuchtenden Fackeln sorgten für eine besondere Atmosphäre und viel Freude bei Groß und Klein. Im Anschluss trafen sich alle zu einer leckeren Brotzeit im Gemeindehaus. In gemütlicher Runde klang der Abend bei netten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein aus.



Kindergottesdienste

Im Januar starteten wir wieder mit unseren monatlichen Kindergottesdiensten.

Am 11.01.2026 handelte der Kindergottesdienst von den Heiligen Drei Königen. Zum Einstieg wurde eine kurze Geschichte gelesen, in der beschrieben wurde, warum die Könige eigentlich dem Stern gefolgt sind und welche Geschenke sie mitgebracht haben. Im Anschluss haben die Kinder mit Handabdrücken „ihre eigenen“ Könige gestaltet.

Im Februar haben wir die Geschichte von Bartimäus gehört. Der blinde Mann wurde von Jesus geheilt. Wir sprachen darüber, welche große Bedeutung es für uns hat, sehen zu können. Anhand von verschiedenen „Experimenten“ mit verbundenen Augen wurde allen klar, dass Sehen für unseren Alltag sehr wichtig ist. Mit verbundenen Augen fühlten wir uns unsicher und merkten, wie sehr wir auf Hilfe angewiesen sind. So merkten wir, wie selbstverständlich Sehen für uns ist und wie wichtig Rücksicht und Hilfsbereitschaft gegenüber anderen sind.

Krabbelgruppe

Nach einer Pause freuen wir uns sehr, dass die Krabbelgruppe unserer Kirchengemeinde wieder gestartet ist. Seit Januar können sich, wie im vergangenen Jahr, Familien mit kleinen Kindern treffen. Hier können erste Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Zeit in einer offenen und freundlichen Atmosphäre verbracht werden.

Die Treffen sind geprägt von gemeinsamen Liedern, freiem Spielen der Kinder sowie Gesprächen der Eltern. Für viele Familien bietet die Krabbelgruppe eine wertvolle Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen und Teil der Gemeinschaft zu sein.

Alle Eltern mit Babys und Kleinkindern (ca. 0–2 Jahre) sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Die Treffen finden wieder regelmäßig statt:

Immer mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche (Kirchplatz 2, Tröstau);

Leitung:

Tina Liebs (Tel. 0172 341 54 49).



Zahlen aus dem Leben der Kirchengemeinde für 2025

● Die **kirchliche Statistik** für das Jahr 2025 ergibt folgende Zahlen:

	2023	2024	2025
Taufen	8	8	9
Aufnahmen	0	1	4
Austritte	10	12	8
Konfirmationen	10	8	7
Trauungen	2	2	3
Bestattungen	16	14	14

● Das Aufkommen an **Gaben und Spenden** ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Spenden für

das Bauprojekt Gemeindehaus werden verwendet, um ein zinsloses Darlehen zurückzuzahlen, welches uns das Dekanat Wunsiedel zur Verfügung stellte. Künftig wird noch mehr als bisher darauf zu achten sein, Rücklagen für die Gebäude der Kirchengemeinde zu bilden. Das eingegangene Kirchgeld ist höher als im vergangenen Jahr.

Allen, die die Kirchengemeinde im vergangenen Jahr durch eine Spende unterstützt haben, sei im Namen des Kirchenvorstands herzlich gedankt!

	2024	2025
Zwecke eigene Gemeinde	19.935,00 €	18.285,30 €
darunter:		
Kollekten und Klingelbeutel	5.193,00 €	5.076,00 €
Spenden Christuskirche	3.402,00 €	2.284,50 €
Spenden Bauprojekt GH	2.905,00 €	3.610,00 €
Spenden Friedhof	2.856,00 €	1.910,00 €
Zwecke außerhalb d. Gemeinde	5.595,00 €	4.872,70 €
darunter:		
Kollekten/Sammlungen	1.513,50 €	1.243,00 €
Diakonieverein / -station	1.335,50 €	577,50 €
Brot für die Welt	2.416,00 €	2.296,50 €
Gesamtsumme Spenden	25.530,00 €	23.158,00 €
 Kirchgeld	 4.963,00 €	 5.260,00 €

Ein
**SCHÖNER
SONNTAG**

fängt mit einem
GOTTESDIENST
an.

Sie können sich einen Sonntag
ohne Gottesdienst nicht
vorstellen?

Dann laden Sie doch Ihre Nachbarn und Freunde ein!

15. März 2026, 10.00 h
Familien-Gottesdienst
mit dem Kinderhaus
Arche Noah

Grüne Konfirmation und Konfirmations-Jubiläen

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026

➤ Die grüne Konfirmation wird zum üblichen Termin am Sonntag Trinitatis, 31. Mai 2026, gefeiert.

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind:

Max Blank,	Im Winkel 27,	Nagel
Franziska Döbl,	Heidestr. 10,	Tröstau
Sophia Gruber,	Hauptstr. 29,	Tröstau
Fiona Pickert,	Wiesenstr. 1,	Tröstau
Marlon Pommerenke,	Grötschenmühle 1,	Tröstau
Mia Reisinger,	Birkenweg 4,	Tröstau

Hinweis:

Die Konfirmationsjubiläen im Jahr 2026 finden zu den folgenden Terminen statt:

- **Silberkonfirmation:** Sa.,/So., 2. / 3. Mai 2026,
mit Pfrin. Doris Schirmer-Henzler und Pfr. Christof Henzler
- **Goldene Konfirmation:** Sa.,/So., 27./28. Juni 2026,
gleichzeitig Diamantene, Eiserne und Gnaden-Konfirmation
- **Jubelkonfirmation Schönbrunn:** Mo., 25. Mai 2026

Weltgebetstag



Herzliche Einladung:

Ökumenischer Gottesdienst Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 6. März 2026, 19.00 Uhr,
katholische Marienkirche Tröstau, anschließend
Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus

JOHANNES 11,35

Da weinte Jesus. »

Monatsspruch MÄRZ 2026



Du sollst
fröhlich sein
und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR,
dein Gott,
dir und
deiner Familie
gegeben hat.

Deuteronomium 26,11

FRÜHLINGSSPUREN

„Hallo, Mama“. Mein (damals siebenjähriger) Sohn klingt vergnügt, als er den Ranzen in die Ecke stellt. Er holt sogar gleich seine Brot-dose heraus. „Hallo“, sage ich. Und kann mir die Frage nicht verkneifen: Wie war's in der Schule? „Gut“, sagt er. „Die Lehrerin war mit uns draußen. Wir haben Frühlingsspuren gesucht.“ Ich bin überrascht. Frühlingsspuren suchen? Vermutlich steht das eher nicht auf dem Lehrplan. „Und?“, frage ich, „Habt ihr welche gefunden?“ „Ja“, sagt er. „In einem Garten gab es Schneeglöckchen. Bei dem Weg mit den großen Bäumen waren so kleine Blumen in Gelb. Und im Wald war ein Specht.“ „Tolle Idee“, denke ich und freue mich, dass die Lehrerin den Kindern nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beibringt. Immer zu zweit, Hand in Hand, sind die Kinder losgezogen, haben sich umgeschaut, haben „Guck mal, da!“ ge-

rufen, sind umhergesprungen, wenn sie etwas entdeckt haben. Sie haben die frische Luft gespürt, den Hauch Frühling darin, haben Krokusse und Winterlinge, Meisen und Amseln kennengelernt. Und vielleicht sind auch andere Kinder vergnügt nach Hause gekommen. Bis heute wirkt die Idee dieser Lehrerin bei mir nach. Ende Februar sage ich mir: Jetzt gehe ich los, um Frühlingsspuren zu suchen. Meine Sinne schärfen sich, ich spüre die Luft auf der Haut und freue mich an den ersten Farbklecksen am Boden. Ich lausche den Vögeln und versuche, sie in den Zweigen zu entdecken. Und ich denke an die Kinder, die längst erwachsen geworden sind. Aber wer weiß, vielleicht machen auch sie sich manchmal noch auf, um an einem Tag im Februar die ersten Frühlingsspuren zu suchen.

TINA WILLMS



MÄRZ 2026

So. 01.03. Reminiszenz	09.30 Uhr
Gottesdienst	(Browa)
Fr. 06.03.	19.00 Uhr
Ökumen. Gottesdienst Weltgebetstag der Frauen in der kath. Kirche, anschl. Beisammensein im evang. Gemeindehaus	
So. 08.03. Okuli	09.30 Uhr
Gottesdienst mit Bläserquartett Hechtel/Münch, gleichzeitig Kindergottesdienst	(Münch)
So. 15.03. Lätare	10.00 Uhr
„Schöner Sonntag“: Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus Arche Noah	(Münch + Team)
Fr. 20.03.	19.00 Uhr
Passionsandacht in der Dreifaltigkeitskirche Nagel	(Münch)
So. 22.03. Judika	09.30 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026	(Münch)
So. 29.03. Palmarum	09.30 Uhr
Gottesdienst	(Reichel)

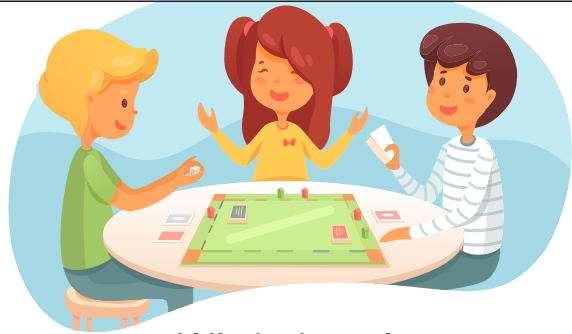
APRIL 2026

Do. 02.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und Hlg. Abendmahl	(Münch)
Fr. 03.04. Karfreitag	09.30 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und Hlg. Abendmahl	(Münch)
	15.00 Uhr
Andacht zur Sterbestunde Jesu	(Münch)
So. 05.04. Ostersonntag	06.00 Uhr
Osternachtsfeier mit Hlg. Abendmahl anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus	(Münch)
	09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Posaunenchor	(Mahler)
Mo. 06.04. Ostermontag	10.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Osterfest anschl. Kirchenkaffee im Gemeindehaus	(Münch + Team)
So. 12.04. Quasimodogeniti	09.30 Uhr
Gottesdienst	(Münch)
So. 19.04. Misericordias Domini	09.30 Uhr
Gottesdienst	(Marth)



So. 26.04. Jubilate	09.30 Uhr	So. 17.05. Exaudi	09.30 Uhr
Gottesdienst	(Münch)	Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	(Münch)
MAI 2026		So. 24.05. Pfingstsonntag	09.30 Uhr
Sa. 02.05.	17.00 Uhr	Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl mit Posaunenchor	(Münch)
Andacht zur Silbernen Konfirmation	(Henzler)	Mo. 25.05. Pfingstmontag	17.00 Uhr
So. 03.05. Kantate	09.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche	(Münch/N.N.)
Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor	(Henzler/Münch)	Sa. 30.05.	14.00 Uhr
So. 10.05. Rogate	09.30 Uhr	Gottesdienst Konfirmandenbeichte	
Gottesdienst	(Münch)	So. 31.05. Trinitatis	09.30 Uhr
Do. 14.05. Christi Himmelfahrt	11.30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation mit Posaunenchor	(Münch)
Ökum. Himmelfahrts-Gd. Kösseine mit Posaunenchor	(Münch/Pater Joy)	JUNI 2026	
		So. 07.06. 1. So. n. Trin.	09.30 Uhr
		Gottesdienst	(Steckel)





Wir laden ein zum

Brettspiel-Nachmittag

am 11. April 2026

ab 14:00 Uhr im Gemeindehaus

„Für groß und klein, alt und jung, für ALLE“

Bringt gerne auch eigene Spiele mit.

Für Kaffee, Kuchen und Getränke ist gesorgt

Euer Pfarrer Münch,
der Kirchenvorstand &
das Kigo-Team



DU, MEINE SEELE, SINGE

ZUM 350. TODESTAG VON PAUL GERHARDT (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662).

Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur



© epd-bild / Keystone

Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), lutherischer Theologe und Dichter 17. Jahrhundert; aus der Bildersammlung des evangelischen Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg

kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

REINHARD ELLSEL

Termine in diesem Quartal

■ Kindergottesdienste

So., 8.3., 9.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann evang.
Gemeindehaus

Mo., 6.4., 10.00 Uhr,
Familiengottesdienst zum Osterfest,
anschl. Kirchenkaffee im evang. Ge-
meindehaus

Sa., 17.5., 9.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann evang.
Gemeindehaus

■ Krabbelgruppe

jeweils mittwochs, 9.30 Uhr bis 11.00
Uhr, evang. Gemeindehaus

■ Brettspielnachmittag für Jung und Alt

Samstag, 11. April, 14.00 Uhr, evang.
Gemeindehaus

■ Seniorenkreis

Donnerstag, 05.03., 14.00 Uhr,
evang. Gemeindehaus, mit Vortrag:
„Kein bitteres Geschäft mit süßer
Schokolade“

Donnerstag, 02.04., 14.00 Uhr,
evang. Gemeindehaus, mit Hlg. Abend-
mahl

Donnerstag, 07.05., 14.00 Uhr,
evang. Gemeindehaus

■ Posaunenchor

Proben jeweils am Donnerstag,
19.30 Uhr, in der Schule.

■ Gemeindebücherei im Bibliotheks- raum in der Schule Tröstau

Die Gemeindebücherei öffnet zu den in
der Schule angekündigten Terminen;
die einzelnen Klassen und die Kinder-
tagesstätten kommen zu den jeweils
vereinbarten Zeiten, um Bücher abzu-
geben und neue auszuleihen.

■ Gesprächskreis Bibel.Glaube.Leben.

Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr,
evang. Gemeindehaus

Mittwoch, 22. April, 19.30 Uhr,
evang. Gemeindehaus

Mittwoch, 13. Mai, 19.30 Uhr,
evang. Gemeindehaus

GEBURTSTAGE | März 2026 - Mai 2026

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*

Hinweis zum Gemeindebrief

■ Aus Datenschutzgründen dürfen die ge-
nauen Termine der Geburtstage nicht mehr
im Gemeindebrief veröffentlicht werden.
Dies betrifft auch andere Kasualien wie
Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. –
Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als
Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende
sich bitte an das Pfarramt.

Männerarbeit im Dekanatsbezirk

Dämmerschoppen: Bau-Krise – Meister-Plan

Freitag, 20. März 2026,

Wirtshaus Birkenhof, Schönwind 29, Weißenstadt

Beginn: 18.00 Uhr; Eintritt frei

(Getränke und Brotzeit vor Ort bezahlen)

Impulsvortrag von Ralf Sprenger aus Naila;

anschließend Austausch und Gespräche in geselliger Runde.

Anmeldung bei Wolfgang Stöhr

unter w_stoehr@web.de oder 0151/28951631.



Frauenarbeit im Dekanatsbezirk

Frauengottesdienst zum Frauentag

Thema: WUT

am Sonntag, 22. März 2026, 17.00 Uhr

Evang.-Luth. Michaeliskirche Kirchenlamitz

Welche Rolle spielen Gefühle

wie Wut, Zorn und Ärger in der Bibel?



Starke Frauen – Starke Männer: Tagestour nach Leipzig

Samstag, 19. September 2026

Programm:

Abfahrt um 7:30 Uhr am Busbahnhof Wunsiedel. Fahrt im 50-Sitzer Reisebus der Firma Hanke, Marktredwitz. In Leipzig ab 11.00 Uhr **thematische Führungen** jeweils für Frauen und Männer getrennt (Dauer Frauen 1 ½ Stunden, Männer 2 Stunden). Danach freie Zeit. Um 15.00 Uhr Besuch der **Motette in der Thomaskirche**. Anschließend Rückfahrt bis zur Autobahnraststätte Hirschberg (ehemaliger Grenzübergang), dort Abendeinkehr. Danach **Abendandacht in der schönen Dorfkirche Sparnberg** auf der anderen Seite der Autobahn, kurze Begegnung mit einer Kirchenvorsteherin. Rückkehr in Wunsiedel ca. 21.30 Uhr.

Kosten (für Fahrt und Führungen): 50,-- € pro Person;

Verpflegung und Einkehr auf eigene Rechnung.

Anmeldung bis Ende Juni bitte an:

Reinhold Schelter (Tel. 0151/26025797 bzw. reinhold.schelter@elkb.de)



Da weinte
Jesus.

Johannes 11,35

JESUS, GANZ MENSCHLICH

Vor ein paar Tagen schon haben Maria und Martha ihn um Hilfe gebeten. Ihr Bruder sei schwer krank. Jesus aber macht sich nicht gleich auf den Weg, sondern wartet noch ab. Als sei er schon gewiss, dass er ein Wunder tun wird. Vier lange Tage ist sein Freund Lazarus schon tot, als Jesus endlich bei Maria und Marta eintrifft.

Und nun, auf dem Weg zum Grab, da weint Jesus, verzweifelt über den Tod des Freundes, überwältigt vom Schmerz. Als sei auch er hilflos, als glaube er nicht mehr daran, himmlische Kraft zu bekommen, die ihm ermöglicht, einen toten Menschen wieder ins Leben zu rufen. Jesus weint.

Und ich fühle mit ihm, ich weiß ja, wie traurig ich bin, wenn ich einen Menschen loslassen muss. Fast möchte ich Jesus trösten, so wie es mich getröstet hat, wenn jemand mich in den

Arm genommen hat und mir die Tränen abgewischt hat, als ich traurig war.

Der weinende Jesus, er ist mir nah und ich ihm. Am Ende geht die Geschichte gut aus, Jesus holt Lazarus zurück ins Leben.

Ich aber will noch einen Moment stehen bleiben, will verweilen beim weinenden Jesus. So wie die Passionszeit vor Ostern es auch tut, wenn sie uns an das Leiden Jesu erinnert.

Wie wichtig ist auch das: Hinschauen, um Tod, Trauer und Schmerz nicht zu überspringen. Aushalten, dass Tränen fließen und Zweifel sich breit machen, weil der Ausgang ungewiss ist.

Denn genau da, wo das große Wunder in Frage steht, wird das kleine Wunder möglich: Menschen zeigen sich menschlich, weinen und fühlen mit, trösten und kommen einander nah.

TINA WILLMS



Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang! Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Aus unseren Kirchenbüchern

Diese Daten sind nur in der Druckversion des Gemeindebriefes veröffentlicht!

Diakonie 
Bayern



**HILFE BEI
HÄUSLICHER GEWALT
Frühjahrssammlung
16. – 22. März 2026**

Für ein sicheres Zuhause

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher, psychischer, wirtschaftlicher und/oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. In den diakonischen Frauenhäusern, Frauennotrufen sowie Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Für diese Angebote und alle anderen Leistungen der Diakonie bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 16. – 22. März 2026** um Ihre Unterstützung. Danke!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Birgit Schönknecht, Tel.: 0911/9354-270, schoenknecht@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2026

Weihnachten im Schuhkarton 2025



Herzlichen Dank an alle Päckchenpacker und Spender! Insgesamt erhielten wir **113 Päckchen** aus Weißenstadt, Tröstau, Nagel und Umgebung!

Dazu kamen 802€ Spendengelder!

Vielen Dank an alle, die schon jedes Jahr mitmachen oder ganz neu dazugekommen sind: Das Haus der Kinder zum guten Hirten Weißenstadt, die Grundschule Weißenstadt, die Kinderhäuser Arche Noah und Sonnenschein in Tröstau sowie viele Privatpersonen aus dem Einzugsgebiet Weißenstadt-Tröstau-Nagel!

Vielen Dank auch an diejenigen, die uns mit selbst gestrickten Socken, Mützen und Schals oder selbst genähten Kleidungsstücken beschenkt haben! Durch Ihre Spenden und wunderschön gepackten Schuhkartons erleben Kinder Freude und Wertschätzung!

Von Deutschland aus gelangen die Päckchen in verschiedene osteuropäische Länder: Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Slowakei, Ukraine und Ungarn. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter dem Suchbegriff „Weihnachten im Schuhkarton“.

Herzlichen Dank!

Sie suchen nach einer Pflege-Dienstleistung? Fragen Sie uns:

deine **Haushaltshilfe**
euer **mobiler Pflegedienst**

*„... das Leuchten in deinen Augen, die Wärme
deines Herzens geben uns Anerkennung für die
wichtige Aufgabe, die wir täglich mit großer
Hingabe erfüllen ...“*

dein **Pflegeteam** in deiner Nachbarschaft



Diakoniestation
Tröstau – Schönbrunn – Nagel
Schulstraße 22, 95709 Tröstau
Tel. **09232 91092**

<https://troestau-evangelisch.de/diakoniestation-schoenbrunn-troestau>

■ Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,

Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83

Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.

Mobil 0172 877 05 74

Internetseite: www.troestau-evangelisch.de

E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de

Kinderhaus ARCHE NOAH

Tel. 09232 9 10 93

Kinderhaus SONNENSCHNEIN

Tel. 09232 41 44

Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)

Tel. 09232 9 10 92

Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20

Tel. 09232 53 44

Ev. Pfarramt Tröstau

Spendenkonto: VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald

IBAN: DE98 7816 0069 0000 5023 67, BIC: GENODEF1MAK

Impressum: Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.

Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.



Geheimzeichen Kreuz

Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS.



Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotliner: 0711/60100-30 oder E-Mail: aba@hallo-benjamin.de

